

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 134. Samstag den 9. Juni 1860.

## Bekanntmachung.

Montag den 11. Juni l. J. Morgens 10 Uhr lassen die Wittwe und Erben des Joseph Brees von Viebrich:

- a) ein zu Viebrich in der Rheinstraße zwischen Carl Breitenbach und Dorothea Keil belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst Scheuer, einem Holzschoppen, einer Remise, einem Schweinstall, Hofraum und 2 Rth. 21 Schuh Garten;
  - b) ein zu Viebrich in der Wiesbadenerstraße zwischen Anton Beer und Friedrich Willet belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst einer Scheuer, einem Magazinbau, einem Holzstall, Hofraum und 43 Rth. 39 Schuh Garten; und
  - c) ein in der Gemarkung Viebrich belegenes Grundstück in dem Rathhause zu Mosbach zum zweiten Male freiwillig versteigern.
- Zur Nachricht wird bemerkt, daß Nachgebote nicht angenommen werden.

238

Wiesbaden, den 8. Mai 1860. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.  
Westerburg.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung an Victualien für die Menage des Herzogl. 2. Regiments, bestehend in Hülsenfrüchten, Mehl, Gries und Gerste, soll vom 1. Juli c. an auf ein Jahr im Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Lusttragende wollen ihre Offerten mit der Aufschrift „Victualienlieferung“ bis spätestens den 19. d. Mts., Morgens 9 Uhr, zu welcher Stunde die Eröffnung der eingegangenen Submissionen stattfinden wird, anher einsenden.

Muster und Bedingungen können zu jeder Zeit bei dem Officier der Menage eingesehen werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Wiesbaden, den 9. Juni 1860.

Die Menage-Commission. 403

## Bekanntmachung.

Montag den 11. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen auf Antrag des Curators der Erbmasse des verstorbenen H. Hoffensieders Francker von hier die zu dieser Masse gehörigen Mobilien, in Kleidern, einigem Gold- und Silberwerk und circa 35 Ctr. ausgelassenem Fett bestehend, versteigert werden.

Das Fett wird zuerst in der Grabengasse und nachher das Uebrige in dem Rathhause versteigert.

Wiesbaden, den 4. Juni 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

5246

Coulin.

## Notizen.

Heute Samstag den 9. Juni, Vormittags 10 Uhr, Holzversteigerung in den städtischen Walddistricten Bahnholz und Himmelöhr.  
(S. Tagbl. 132.)

### Bekanntmachung.

Montag den 11. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, läßt H. Philipp Erkel von hier den Klee von circa 2 Morgen Acker an Ort und Stelle versteigern. Sammelplatz der Steigerer am Todtenhof.

Wiesbaden, 5. Juni 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Conlin.

5308

## Pflanzen-Versteigerung in den Herzoglichen Wintergärten zu Biebrich a. Rh.

Donnerstag den 14. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird in den Herzoglichen Wintergärten zu Biebrich wegen Mangels an Raum eine große Anzahl Kalt- und Warmhaus-Pflanzen — worunter 16—20 Stück große Orangebäume, sodann Palmen und palmenartige Gewächse etc. — gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Die zur Versteigerung bestimmten Pflanzen können vom 10. Juni an in Augenschein genommen werden.

Biebrich, den 1. Mai 1860.

Herzoglich Nass. Gartendirection.

4018

**A. Quersfeld, Langgasse No. 24,**

empfehlen sein (vormals Bergmann'sches) Lager in

**Thee.**

In Folge directer Beziehungen und sorgfältigster Auswahl ist dasselbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen.

## Eine Restauration

in mitten der Stadt gelegen, complett eingerichtet, ist unter vortheilhaften Bedingungen auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Commissionär G. Deucker. 5387

Ein halber Morgen deutscher Klee nahe bei der Stadt ist zu verkaufen. Näheres Lannusstraße 38. 5321

Drei Ruthen ewiger Klee und eine Ruthe Heugras ist noch zu verkaufen bei Fr. Urban. 5388

2 1/4 Morgen deutscher Klee ist zu verkaufen bei

5389

J. Lambert, Metzgergasse 5.

1/2 Morgen ewiger Klee an der Sonnenberger Chaussee ist zu verkaufen Louisenstraße 26. 5390

Eine gute singende Lerche ist zu verkaufen Oberwebergasse 32. 5391

Die Ausstellung der zur Verloosung für das Rettungshaus bestimmten Gegenstände findet **Louisenstraße 30** Parterre statt und zwar von heute Morgen um 10 Uhr bis Dienstag Abend, den Sonntag Nachmittag von 4 bis 7 Uhr.

Gegenstände aller Art werden noch mit Dank entgegengenommen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Wiesbaden, 8 Juni 1860. Das Comité.** 357

## Verloosung

von **Vieh und landwirthschaftlichen Geräthen** am 14. Juni 1860 in **Oberursel**. Loose à 18 fr. per Stück sind zu haben in den Buchhandlungen von **L. Schellenberg, Ch. W. Kreidel** und **W. Roth**, bei **F. W. Kæsebler** und **A. Flocker.** 99

## Cäcilien- u. Männergesangverein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe in der Aula.

5772

## Photographisches Atelier

von **Fr. Brechtel,**

**Geisbergweg No. 3.**

**Vortraits** werden täglich und bei jedem Wetter aufgenommen. 2555

Von heute an täglich **Kirschbuchen** empfiehlt **Louis Frensch, Conditor,**

5392

Am der Kirchgasse und des Michelsbergs.

## Erbprinz von Nassau.

Sonntag den 10. Juni großes **Vocal- und Instrumental-Concert** und **komische spanische Tänze** mit Tambourelle à la Moresca, gegeben von einer französischen, italienischen und spanischen Künstlergesellschaft. Anfang 5 Uhr. — Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
5374 **J. Ceruti, Violonist, et Comp.**

**Landhäuser, frequente Geschäftshäuser, sowie Wohnhäuser** aller Lagen, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch das **Commissions-Bureau** von **Gustav Deucker, Langgasse No. 47.** 5393

Am der Taunus- und Röberstraße No. 23 ist wegen Wohnortsveränderung ein noch gut erhaltener kurzer **Flügel** billig zu verkaufen. 5347

Ein **Divan**, dessen Einrichtung als das vollständigste Bett sowohl, als auch zum Gebrauch statt Kommode dient, ist billig abzugeben **Mühlgasse No. 3** gleicher Erde. 5394

**Chocolade, eignes Fabrikat,** 1188  
 und jederzeit frischer Waare und reinsten Qualität, als:  
**Chocolade de Santé,**  
**Vanille,**  
 doppelt  
 fein Gewürz  
 empfehle zur geneigten Abnahme. **G. L. Sebel,** Louisenstraße 21.

**Kirschkuchen**  
 täglich frisch auf süßen und Hefenteig empfiehlt  
**Gottlieb, Conditor, Mühlgasse.**  
 5410

**Ed. Hetterich,**  **Lager** in allen Arten  
 Metzgergasse 27 in der Mühle, feineren Fleisch u. Wurstwaaren  
 999 empfiehlt sein u. sonstige Delicatessen etc.

Zwei neue einthürige **Kleiderschränke**, nußbaum-lackirt, stehen zu ver-  
 kaufen Mühlgasse No. 7 bei Schreinermeister **Theis.** 5411

Sonnenberger Thor 5 steht ein schöner großer gut gearbeiteter eigener  
 zweithüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen. 5412

2 nußbaum-polirte gut gearbeitete einschlafige **Bettstellen** sind wegen  
 Wohnortveränderung billig zu verkaufen. Wo, sagt die Erped. 5413

Zwei Paar gefüllte, schön gezogene **Oleander** in Kübeln sind zu ver-  
 kaufen. Wo, sagt die Erped. d. Bl. 5414

Schachtstraße No. 26 sind mehrere hundert **Bohnenstangen** billig  
 abzugeben. 5415

Ein kleiner brauner **Spitz** (gelernt) ist zu verkaufen. Das Nähere in  
 der Erped. d. Bl. 5416

**1500 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Näheres in der Erped. 5022

**2100 fl.** werden zu cediren gesucht. Wo, sagt die Erped. d. Bl. 5376

In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni ist aus meinem Gartenhause an  
 der Erbenheimer Chaussee eine **Singdrossel** gestohlen worden, vor deren  
 Ankauf ich warne. Wer den Thäter ausfindig macht, erhält eine gute  
 Belohnung. **H. Schmidt, Rentier.** 5329

Am Freitag Vormittag ist ein **Kanarienvogel** entflohen. Wer denselben  
 in der Erped. d. Bl. abgibt, erhält eine Belohnung. 5417

**Stellen = Gesuche.**

Ein braves Mädchen, welches nähen und Hausarbeit verrichten kann,  
 wird gesucht. Wo, sagt die Erped. d. Bl. 5418

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird auf Johanni in die  
 Küche gesucht. Näheres große Burgstraße No. 12 im 4. Stock. 5419

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit  
 versteht, sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Näh. Erped. 5420

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, mit Waschen  
 und Bügeln umzugehen weiß, wünscht eine Stelle; am liebsten bei Fremden.  
 Das Nähere in der Erped. d. Bl. 5421

Ein anständiges Mädchen, welches waschen, bügeln und nähen kann, auch  
 mit Kindern umzugehen weiß, sucht eine Stelle als Zimmermädchen, oder  
 in einer kleinen Familie; auch würde es bei Fremden gehen. Adressen  
 bittet man in der Erped. d. Bl. abzugeben. 5422

Eine gebildete Person, welche schon längere Zeit bei Herrschaften gewesen  
 ist und alle feinen Arbeiten versteht, sucht eine ähnliche Stelle und kann  
 nach Belieben eintreten. Das Nähere in der Erped. d. Bl. 5423

Ein braves solides Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen.  
Näheres in der Exped. d. Bl. 5395

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl. 5396

Ein mit guten Zeugnissen versehener Knecht wird zu einem Pferd gesucht  
und kann in 4 Wochen eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5397

Ein Schneiderlehrling von hier wird gesucht. Näh. in der Exped. 5298

Ein Zapfsunge wird gesucht Marktstraße No. 44. 5398

Ein kräftiger junger Mann, welcher über sein seitheriges Betragen die  
besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Kutscher oder Bedienter.  
Das Nähere Graben No. 3. 5399

Es kann ein wohl erzogener Junge in die Lehre treten bei  
5400 Bäckermeister F i s c h e r.

Zur gründlichen Erlernung des Tapezirer-Geschäfts wird ein solider Junge  
gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5401

Ein junger Mensch wünscht gern einen Platz als Läufer oder Zapfsunge.  
Näheres bei Wilhelm Hoffmann, Römerberg No. 8. 5402

Ein gewandter Diener mit guten Zeugnissen sucht sogleich einen Dienst.  
Näheres in der Exped. d. Bl. 5403

Ein junger Mann, für dessen ehrliches Betragen garantirt wird, sucht  
gegen billigen Arbeitslohn ein Unterkommen. Zu erfragen bei Moriz  
Mayer, Markt No. 11. 5404

Für eine kleine kinderlose Familie wird für den Winter oder auch zu  
Jahresmiethe gesucht eine gut möblirte Wohnung von etwa drei Zimmern  
nebst kleiner Küche; zu beziehen mit October, oder nach Umständen auch  
sogleich. Schriftliche Offerten mit genauer Bestimmung des Miethpreises  
unter No. 5405 an die Exped. d. Bl. 5405

Große Burgstraße No. 1 ist im 2ten Stock vornheraus ein freundlich  
möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 5038

Heidenberg im Haus des Hrn. Rufus Walther sind im 2ten Stock  
2 freundliche schön möblirte Zimmer billig an Cursfremde zu vermieten.

Auch ist daselbst ein Regensatz zu verkaufen. 5406

Kirchgasse 8 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5343

**Zu vermieten:**

Langgasse No. 38 zwei freundliche Zimmer, un-  
möblirt. Näheres im bezeichneten Hause, drei

Treppen hoch. 3411

Eine freundliche Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 4 geräumigen  
Zimmern, Küche und entsprechendem Zugehör, in dem Landhause des  
Zimmermeister W. Gail, Dogheimer Chaussee No. 31, ist auf 1. Juli  
zu vermieten. 4890

Mein neuerbautes Wohnhaus an dem Dogheimer Weg ist im Ganzen  
auch getheilt auf den 1. Juli zu vermieten. Friedrich Meinecke. 4778

Mehrere möblirte Zimmer sind zu vermieten im ersten Landhaus im  
Nerothal. 5407

Möblirte und unmöblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer, in Landhäusern  
und allen Lagen der Stadt, sind in großer Auswahl zu vermieten durch  
das Commissions-Bureau von

Gustav Decker, Langgasse No. 47. 5408

**Zu vermieten**

ein Zimmer mit Cabinet und Kofen am 1. Juli, möblirt oder unmöblirt.

Das Nähere in der Exped. d. Bl. 5409

## Unschuld in Ketten.

(Fortsetzung und Schluß aus No. 131.)

September 1853. Mein Vater schreibt mir oft und giebt mir große Hoffnung, und in den letzten drei Jahren habe ich täglich gehofft, daß die Entdeckung des Schuldigen meinen Leiden ein Ende machen würde. Aber der selige Tag ist noch nicht gekommen; obgleich ich jetzt gewöhnt bin an Leiden jeder Art, hält nur die Hoffnung mich aufrecht.

Juli 1854. In seinem heutigen Briefe sagt mir mein Vater, daß der öffentliche Ankläger es entschieden abgelehnt habe, meinen Fall noch einmal zu prüfen. Alle unsere Hoffnung ist deshalb dahin! Ich weiß, daß mein armer Vater alle seine Hilfsquellen fast aufgebraucht, seine Gesundheit zerstört hat, in seinen Bemühungen die Schuldigen zu entdecken. Aber es ist alles nutzlos! Seine Leiden müssen größer seyn, als selbst die meinen, — und ich glaube es wäre besser für uns Beide, wenn ich nach Cayenne geschickt würde. Ich kann dieses Leben nicht länger ertragen. Ein Wechsel muß eintreten.

Am 1. September. Heute habe ich an den Marineminister eine Bittschrift gerichtet, daß ich mit dem ersten Transport Gefangener nach Cayenne geschickt werde. Meine Absicht ist, meinem Vater Erleichterung zu verschaffen. Er muß Ruhe haben, und so lange ich hier bin, wird er sie sich nicht lassen. Sein Leben ist mir theurer als mein eigenes, und ich bin jetzt stark genug, Alles zu ertragen.

Am 1. November. Meine Bitte ist bewilligt. Am zehnten dieses Monates soll ich mein Heimathland für immer verlassen. Ich habe Abschiedsbriefe an alle meine Lieben geschrieben.

Am 10. Abends. Welch' ereignißreicher Tag! Heute Morgen reiste ich nach Cayenne ab, und jetzt bin ich wieder in Brest. Gerade als das Dampfboot für die Deportirten „Le Laborieux“ aus dem Hafen segelte, kam ein Boot der Regierung uns von der Küste nach, uns Zeichen machend, zu warten. Als sie uns erreichten, stieg der Gouverneur des Bagno und der Inspector Herr Declare an Bord. Nachdem sie einige Worte mit dem Capitän gewechselt, kamen sie dorthin, wo ich saß, und Herr Declare sagte zu mir: „Delorme, eine telegraphische Depesche ist eben von Paris gekommen, mit dem Befehl, daß Sie nach Brest zurückkehren.“

Als ich im Bagno ankam, fand ich einen Brief von meinem lieben Vater, der mir mittheilte, daß einer der Knechte des unglücklichen Gay, Lumban genannt, von den Dorfbewohnern schon einige Zeit argwöhnisch angesehen und Lumban-Gay genannt worden. Herr Fortie, der neue öffentliche Ankläger in La Reole, hatte, nachdem er dem Gerücht nachforschen ließ, Lumban arretiren lassen. Ich bin jetzt in fieberhafter Aufregung. Ich kann nicht schlafen.

Am 15. Heute früh kam mein Vater hier an mit Depeschen vom öffentlichen Ankläger. Seine ersten Worten waren: „Er hat gestanden! — Sie sind beide arretirt.“

„Gott sei Dank!“ — rief ich aus — „nun kann ich ruhig sterben.“ Einen Augenblick wußte ich weder, was ich sagte, noch was ich that; meine Sinne verließen mich. Aber als ich mein Bewußtsein wieder erlangte, fragte ich meinen Vater, wer die Beiden seien, die er erwähnt habe. Und zu meiner Ueberraschung und Bestürzung antwortete er: „Der Knecht und Victor Leblanc, Gay's Neffe.“

Am 18. Gestern kam eine Depesche von Paris, meine Ketten wurden mir abgenommen — ich war in Fieber-Phantasien. Meine Gefährten sagten mir diesen Morgen, daß ich immerfort wiederholt habe: „Welches Glück! Ihr seht, daß ich unschuldig bin, aber ich habe zuviel gelitten!“

Am 19. Diesen Nachmittag verließ ich Brest, nachdem ich einige meiner Gefährten in der Gefangenschaft umarmt hatte, welche weinten, indem sie mir Glück wünschten. Obgleich krank, fing ich meine Reise an in einer Postkaise, von Gensdarmen begleitet.

Am 16. December. Endlich nach einer mühevollen Reise, nachdem ich in fünfundsiebenzig Gefängnissen geschlafen habe, bin ich in Bordeaux angekommen. Welche Gedanken und Bewegungen regten sich in mir! Das Geringste brachte

meinem Geiste so peinliche Erinnerungen! Früher war ich durch diese nämlichen Straßen mit Ketten beladen gebracht; jetzt ist meine Kleidung halb die eines Galeerensträflings, halb Civil; ich weiß wirklich selbst nicht, was ich bin! Nur glaube ich, daß ich seltsam aussehen muß.

Ich ward auf der Stelle vor den öffentlichen Ankläger geführt, der meine Befreiung aus dem Bagno veranlaßt hatte. Als ich die Stufen zu der Halle im Justizpalaste hinaufflieg, verwirrten mich fast die Gedanken, die sich auf mich eindrängten. Acht Jahre vorher war ich in diese Thore unter so verschiedenen Umständen getreten. Ich schauderte bei dem Gedanken, wie leicht ich damals den Kopf hätte verlieren können. Als ich vor den würdigen Beamten trat, dem ich Ehre und Leben zu danken habe, hätte ich mich ihm zu Füßen werfen müssen, denn er ist mein Erlöser, das ist der einzige Name, den ich ihm geben kann. Und doch dankte ich ihm kaum! Seine Gegenwart schien mich zu erkälten. Ich lächelte nicht einmal. Seit langer Zeit weiß ich nicht mehr, was lächeln heißt. Was in mir vorang, wäre schwer zu erklären. Aber ich glaubte, daß mein Herz zerspringen müßte.

Am 17. December. Es thut mir leid, daß ich so theilnahmslos vor dem öffentlichen Ankläger erschienen bin. Vielleicht wird er glauben, daß das Bagno mich roh — daß meine Leiden mich gefühllos und gleichgültig gemacht haben. Ich werde ihm schreiben, um mich zu entschuldigen und ihm zu danken.

Hier endet das Tagebuch plötzlich, aber auf die Bitten seiner Freunde fügte Jules Delorme noch das Wenige, das von seiner Geschichte zu erzählen übrig bleibt, hinzu:

Nichts Bemerkenswerthes ereignete sich, während meines Aufenthaltes in den Gefängnissen von Bordeaux. Ich verbrachte meine meiste Zeit mit Hrn. de la Tour, der mich noch einmal vor den Assisen vertheidigen wollte. Als ich nach dem Gefängnisse von La Reolle gebracht wurde, hatte ich noch eine schwere Probe zu bestehen. Meine Mutter und Schwester und meine treue Louise kamen zu mir. Ich kann nicht auf dieses Wiedersehen zurückblicken. Es ist unmöglich, solche Gefühle zu beschreiben, aber jedes fühlende Herz kann sie verstehen. Ueberdies, warum soll ich auch Familien-Anhänglichkeit erklären, die nur die verstehen können, die sie gefühlt haben.

Täglich sah ich, wie meine früheren Freunde zu mir zurückkehrten, ihre zahlreichen Beweise von Sympathie bildeten einen peinlichen Contrast mit der Art und Weise, wie sie mich vor acht Jahren verließen.

Am 9. Januar 1855 kamen Victor Leblanc und der Knecht vor die Geschworenen wegen des Mordes ihres Onkels und Herrn. Die Prüfung war nur eine Form, da Beide schon Alles lange gestanden hatten. Victor war Anführer, der Knecht der Ausführender des Verbrechens und empfing als seinen Theil zwei tausend Franken. Mein Blut erstarrte vor Entsetzen, als ich Victor Leblanc, den Freund meiner Kindheit, auf der Stelle sah, die ich früher eingenommen, und wie er offen gestand, daß er zu der That nur aus Eifersucht und Neid auf mein Glück im Leben gebracht sei. Da er mich einmal los war, vertraute er fest, Louise bald zu gewinnen. Aber hierin täuschte er sich. Denn, als Louise hart gedrängt wurde von ihrer Familie, mich zu vergessen und zu heirathen, erklärte sie fest, daß sie in ein Kloster gehen würde, wenn man sie in diesem Punkte nicht in Ruhe ließe. Da sie das einzige Kind war, ließ man sie gewähren.

Victor Leblanc wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, der Knecht zu 20jähriger verurtheilt, und zwei Tage später wurde ich feierlich wieder in meine gesetzlichen Rechte eingesetzt.

Wierzehn Tage darauf wurden wir in der kleinen Kirche von Bazeille in aller Stille getraut.

#### Gold-Course. Frankfurt, 8. Juni.

|                     |       |         |     |                  |       |         |     |
|---------------------|-------|---------|-----|------------------|-------|---------|-----|
| Pistolen            | 9 fl. | 34—33   | fr. | Pistolen Preuss. | 9 fl. | 58½—57½ | fr. |
| Holl. 10 fl. Stücke | 9 "   | 40—39   | "   | Dufaten          | 5 "   | 30—29   | "   |
| 20 Franc. Stücke    | 9 "   | 10½—18½ | "   | Engl. Sovereigns | 11 "  | 42—38   | "   |

## Evangelische Kirche.

1r Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 9 Uhr: Herr Kirchenrath Diez.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Herr Caplan Conrady.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Köhler.

## Katholische Kirche.

2r Sonntag nach Pfingsten. — Ewiges Gebet.

Vormittags: Erste heil. Messe 6 Uhr.

Zweite heil. Messe 7 Uhr.

Hochamt mit Predigt 9 Uhr.

Letzte heil. Messe 11 Uhr.

Während des ganzen Tages von Morgens 6 Uhr an Anbetungsstunden vor dem

Allerheiligsten. Die letzte Stunde mit Umgang ist um Abends 6 Uhr.

In der Woche: Täglich heil. Messen um 6 und 9 Uhr.

Täglich bis zum Donnerstag Hochamt mit dreimaligen Segen um 7 Uhr.

Samstag Abend 6 Uhr: Salve und Beichte.

## Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr, Erbauungsstunde durch Hrn.

Prediger Hiepe, im Saale des Pariser Hofes.

### Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Nachm. 2, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 10 u. Nach. 11, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10 u.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Morgens 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Nachm. 2 u. 4 Uhr. Mittags 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Abds. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Nachm. 4—5 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 8 Uhr.

Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Morg. 8 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr.

Nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr.

Nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Abends 10 Uhr.

### Tannus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 6, 8<sup>20</sup>, 10<sup>25</sup>.

(11<sup>40</sup> Extrazug nach Mainz.)

Nachmittags 2<sup>20</sup>, 6<sup>25</sup>, 8<sup>45</sup>, 10<sup>20</sup>.

(3 Uhr Extrazug nach Mainz.)

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 7<sup>50</sup>, 9<sup>55</sup>, 11<sup>27</sup>.

Nachmittags 1<sup>12</sup>, 2<sup>55</sup>, 4<sup>25</sup>, 8<sup>5</sup>, 10<sup>15</sup>.

### Rhein-Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 8, 10<sup>20</sup>.

Nachmittags 1<sup>25</sup>, 3<sup>5</sup>, 4<sup>45</sup>, 8<sup>20</sup>, 10<sup>55</sup>.

Abgang Rüdesheim n. Wiesbaden.

Morgens 6<sup>50</sup>, 9<sup>20</sup>.

Nachmittags 12<sup>50</sup>, 3, 5<sup>5</sup>, 7<sup>15</sup>, 9<sup>50</sup>.

Abgang Eltville nach Wiesbaden.

Morgens 7<sup>25</sup>, 9<sup>54</sup>.

Nachmittags 1<sup>30</sup>, 3<sup>37</sup>, 5<sup>44</sup>, 7<sup>51</sup>, 10<sup>25</sup>.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 8, 10<sup>20</sup>.

Nachmittags 2<sup>5</sup>, 4<sup>5</sup>, 6<sup>15</sup>, 8<sup>20</sup>, 10<sup>55</sup>.

\* Nur an Sonn- und Feiertagen.

### Ess. Ludwigsbahn.

Von Mainz n. Ludwigshafen u. Paris:

Morgens 7<sup>20</sup>, 9<sup>55</sup>, 11<sup>50</sup>.

Nachmittags 2, 2<sup>50</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>5</sup>.

\* Direct nach Paris (Wagen I. u. II. Classe.)

### Wiesbadener Theater.

Heute Samstag: Die bezähmte Widerspänstige. Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Morgen Sonntag: Rienzi, der Letzte der Tribunen. Große tragische Oper in 5 Akten von Richard Wagner.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 Kr. zu haben.

(Hierbei eine Beilage.)

# Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 134)

9. Juni 1860

## Cursaal zu Wiesbaden.

463

Heute Samstag den 9. Juni **Réunion dansante.**

**Heute Samstag den 9. Juni**

bei **Jakob Poths**

## Vocal-Instrumental-Concert

und **Romische spanische Tänze** mit Tamborelle à la Moresca, gegeben  
von italienischen, französischen und spanischen Künstlern.

**Anfang Abends 7 1/2 Uhr.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

5372 **J. Ceruti**, Violoniste, et Comp.

**Morgen Nachmittag:**

**Harmonie** im Garten und **Ball** im  
**Bürgersaale**, wozu freundlichst einladet

5382

**F. Rieser.**

## Café Hartmann.

**Morgen Sonntag**

## Streichquartette

im neueröffneten Gartenlocale.

**Anfang 6 Uhr.**

5383

## Turnschule.

Der Unterzeichnete beabsichtigt für hoch schulpflichtige Knaben eine **Turnschule** zu errichten und sind ihm zu dem Zwecke von Seiten des Turnvereins die Räumlichkeiten und Geräthschaften desselben zur Verfügung gestellt worden.

In der Ueberzeugung, daß die Errichtung einer solchen Schule Vielen erwünscht sein wird, ersucht er um zahlreiche und baldige Anmeldungen.

Ueber die Zeit der Unterrichtsstunden und den Preis wird er den Theilnehmern selbst Mittheilung machen.

5384

**August Almenräder.**

Die Mannschaft der Spritze No. 7 wird zu einer **Probe** auf Montag den 11. Juni eingeladen.

**Der Spritzenmeister.**

# Großartiges Muschel-Lager

der Muschel-Fabrikanten

**Gebrüder Visser aus Norderney an der Nordsee.**

Dieses ausgebehnte Lager besteht aus einer bedeutenden Auswahl der seltensten und schönsten Exemplare von **Meermuscheln** und **See-aeuwächsen** mannichfaltigster Arten, Farben und Gestalten, aus allen Theilen der Welt, sowie einer großen Anzahl selbstgefertigter Waaren mit Muscheln verziert, bestehend in **Schmuckförschen, Saltern und Körbchen, Wandtaschen, Briefhaltern, Uhrgestellen, Nähkistchen und Kästchen, Etageren, Blumenampeln** und noch vielen anderen Gegenständen in reichster Auswahl. Außerst billige Preise werden zugesichert.

Verkaufslocal, **Taunusstraße No. 25**, Parterre links, in der Must-falienhandlung vis-à-vis der Trinkhalle. 5385

## Nicht zu übersehen.

Bestellungen von neuen **Strohstühlen**, sowie auf alte Stroh- und Rohrstühle Sitze zu **flechten**, werden entgegen genommen bei Kaufmann **Peter Koch** in der Metzgergasse.

5386 **Johann Merten, Strohstuhlmacher.**

## Photographische Portraits!

Billigster Preis **28 fr.** Aufnahme zu jeder Tageszeit, **Taunusstraße No. 20** bei **H. Glaeser.** 4165

## Thee

in sämtlichen Sorten

der Handlung **Chinesischer und Ostindischer Waaren** von

**J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.

sind von  $\frac{1}{8}$  Pfund an bei Unterzeichnetem zu haben, und nimmt derselbe Aufträge zur kostenfreien Besorgung entgegen.

Die billigen Preise des Hauses in Frankfurt werden unverändert eingehalten.

**August Roth,**

430

untere Webergasse No. 49.

## Ruhrer Ofen-, Schmiede- & Ziegelkohlen

besten Qualität können direct vom Schiffe bezogen werden.

5144

**G. D. Linnenkoht.**

## Ruhr-Kohlen

sowohl Ofen- als Ziegel-Kohlen, vorzüglicher Qualität, sind billigst direct vom Schiffe zu beziehen bei **J. K. Lombach** in Diebrich. 443

Alle Sorten **Stroh, Heu und Hafer** ist zu haben auf dem Heidenberg im Hirsch. 5320

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenderg.

# Bericht

## über die Wirksamkeit des Frauenvereins zu Wiesbaden

### im Verwaltungsjahr 1859/60.

Nach erfolgter Rechnungsablage bringt hiermit der Vorstand über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins in dem abgelaufenen Verwaltungsjahr, vom 1. April 1859 bis dahin 1860, Nachstehendes zur Veröffentlichung:

Die Einnahmen haben betragen:

|                                                                            |                        |
|----------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| 1) Ueberschuß aus dem vorigen Jahre                                        | 4 fl. 54 fr.           |
| 2) Zuschuß Ihrer Hoheit der Frau Herzogin                                  | 200 " — "              |
| 3) Beiträge der Vereinsmitglieder                                          | 1226 " 30 "            |
| 4) Einnahmen aus der Suppenanstalt                                         | 888 " 24 "             |
| 5) " " Spinnanstalt                                                        | 403 " — "              |
| 6) " " dem Laden                                                           | 5781 " 29 "            |
| 7) Zinsen aus Kapitalien                                                   | 7 " 30 "               |
| 8) Einnahmen aus der stattgefundenen Verloosung für abgesetzte Loose       | 328 " 12 "             |
| 9) Geschenke:                                                              |                        |
| a) von der hiesigen Kurhausadministration                                  | 100 fl. — fr.          |
| b) aus Sammlungen der englischen Kirchen-gemeinde dahier                   | 66 " 42 "              |
| c) von Frau Gräfin Ahlesfeld                                               | 3 " — "                |
| d) von Frau Henriette Wangerheim                                           | 1 " 45 "               |
| e) ein Legat der verstorbenen Frau Döring, abzüglich der Confirmationstaxe | 49 " — "               |
| f) von zwei Ungenannten                                                    | 2 " 30 "               |
| 10) Unvorhergesehen                                                        | 222 " 57 "             |
| <b>Zusammen</b>                                                            | <b>9068 fl. 56 fr.</b> |

Die Ausgaben:

|                                                                         |                        |
|-------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| 1) Copialien, Druckkosten und Gebühren für Erhebung der Beiträge        | 74 fl. 3 fr.           |
| 2) für die Suppenanstalt                                                | 1865 " 2 "             |
| 3) " " Spinnanstalt                                                     | 501 " 52 "             |
| 4) Kleidungsstücke an Arme                                              | 132 " 28 "             |
| 5) die Krankenpflege                                                    | 254 " 48 "             |
| 6) außerordentliche Unterstützung                                       | 15 " — "               |
| 7) den Laden                                                            | 514 " 40 "             |
| 8) eingenommenen und an die Einsteller abgelieferten Erlös aus Arbeiten | 247 " 38 "             |
| 9) für die Strickanstalt                                                | 1835 " 39 "            |
| 10) " " Nähanstalt                                                      | 3837 " 42 "            |
| 11) unvorhergesehene Ausgaben                                           | 27 " 43 "              |
| <b>Zusammen</b>                                                         | <b>9306 fl. 35 fr.</b> |

Hiernach ergibt sich eine Mehrausgabe von 237 fl. 39 fr., welche aus bereits erhobenen Einnahmen des Verwaltungsjahrs 1859/60 vorläufig gedeckt worden ist.

|                                                          |  |                  |
|----------------------------------------------------------|--|------------------|
| Die Suppenanstalt hat ausgegeben:                        |  | 17618 Portionen. |
| 1) unentgeltlich                                         |  | 21719            |
| 2) gegen Vergütung von 2 fr. per Portion an Unbemittelte |  | 2533             |
| 3) auf Anweisung des hiesigen Armenvereins               |  | 52               |
| 4) " der Stadtarmenverwaltung                            |  | 12               |
| 5) gegen verkaufte Karten                                |  |                  |
| im Ganzen                                                |  | 41934 Portionen. |

Die Spinnanstalt hat im Frühjahr 1859 und im Winter 1859/60 durch etwa 40 Personen 600 Pfund Hanf spinnen lassen und dafür einen Arbeitslohn von 180 fl. 12 fr. bezahlt. Diesen haben ausschließlich alte, zu sonstigen Arbeiten unfähige Leute bezogen.

Die Strickanstalt beschäftigte 128 Personen und zwar zum größten Theil während des Winters. Denselben ist ein Arbeitsverdienst von 857 fl. 3 fr. zugewendet worden. An Material hat diese Anstalt für 1000 fl. 39 fr. und zwar ausschließlich von hiesigen Geschäftsleuten bezogen.

Die Nähanstalt hat ohngefähr 50 Personen einen Verdienst von 1005 fl. verschafft. Der Werth des verarbeiteten Materials beträgt 3119 fl. 14 fr., wovon zur Zeit der Rechnungsablage noch 461 fl. 32 fr. zu bezahlen waren.

Der Vereinsladen, im Hause des Herrn Glasermeisters Matthes in der Langgasse, der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung gegenüber, vermittelt, wie seither, den Verkauf der in der Strick- und Nähanstalt gefertigten Arbeiten, als: Jacken, Strümpfe, Socken, Halstücher, Wickelbänder, Kleidchen, Stauden und Röcke, Hemden aller Art, Vorhemden, Kragen, Schürzen, Taschentücher, Windeln, Einbände, Kittel, Unterbeinkleider, Nachtmützen, Küchentücher, Strohfäcke u. c. In dem Laden sind während des abgelaufenen Verwaltungsjahres verkauft worden:

|                           |                 |
|---------------------------|-----------------|
| aus der Strickanstalt für | 1499 fl. 36 fr. |
| " " Nähanstalt für        | 3941 " 57       |
| für verschämte Arme für   | 247 " 38        |

Die Ladeneinnahme kommt, abzüglich der Verkaufspreise für das Material zu den verkauft werdenden Gegenständen und der Verwaltungskosten, lediglich den hiesigen Armen zu gut, weshalb wiederholt die in dem Laden eingestellten, dormalen in großer Auswahl vorhandenen und gut gearbeiteten Gegenstände angelegentlichst zum Ankauf empfohlen werden.

Zu der im Frühjahr dieses Jahres stattgefundenen Verloosung von Ladengegenständen u. c. sind verwendet worden:

|                           |                |
|---------------------------|----------------|
| aus der Strickanstalt für | 248 fl. 55 fr. |
| " " Nähanstalt            | 7 " 32         |
| " " Spinnanstalt          | 32 " —         |

sodann Gegenstände, welche von verschämten Armen angekauft wurden für 4 " 16 "

Die Krankenpflege wird in der bisherigen Weise ausgeübt. Außer den zu diesem Zweck verwendeten Summen bleibt von den der Pflege der Kranken sich unterziehenden Damen noch manche weitere Gabe in den Wohnungen der Armuth zurück.

Kleidungsstücke und Gelbunterstützungen werden erst nach sorgfältiger Ermittlung über die Bedürftigkeit der zu Unterstützenden verwilligt.

Zum Schlusse fühlen wir uns verpflichtet, den geschätzten Mitgliedern des Vereins und seinen verehrten Gönnern für die zur Thätigkeit desselben uns gespendeten reichen Gaben den wärmsten Dank auszusprechen und wiederholen die schon so oft ausgesprochene Bitte an die verehrlichen Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt, ihren bewährten Wohlthätigkeitsinn auch ferner dem Verein, dessen Hauptaufgabe es ist, die Armuth durch Arbeitgeben zu lindern, angeeignet lassen zu wollen.

Wiesbaden, den 5. Juni 1860.

Der Vorstand.